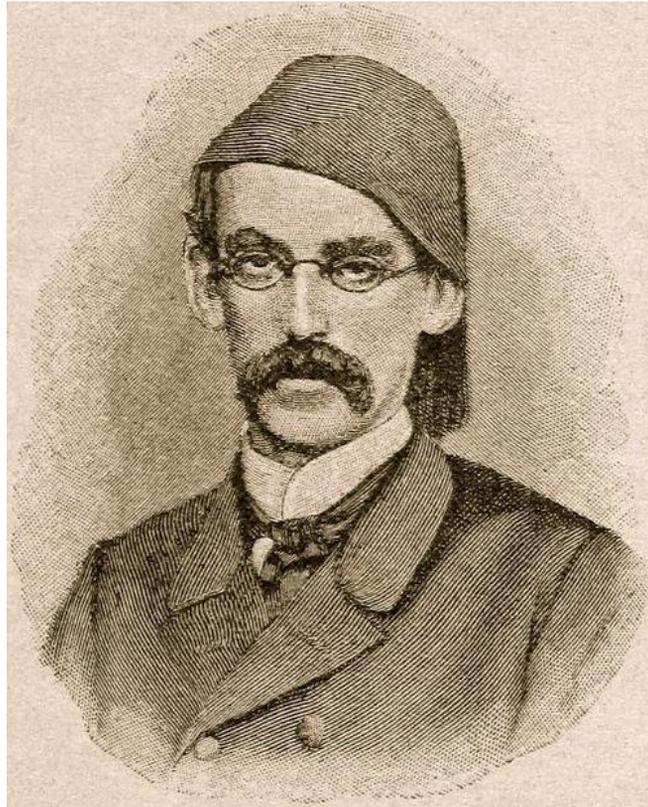


Emin Pascha

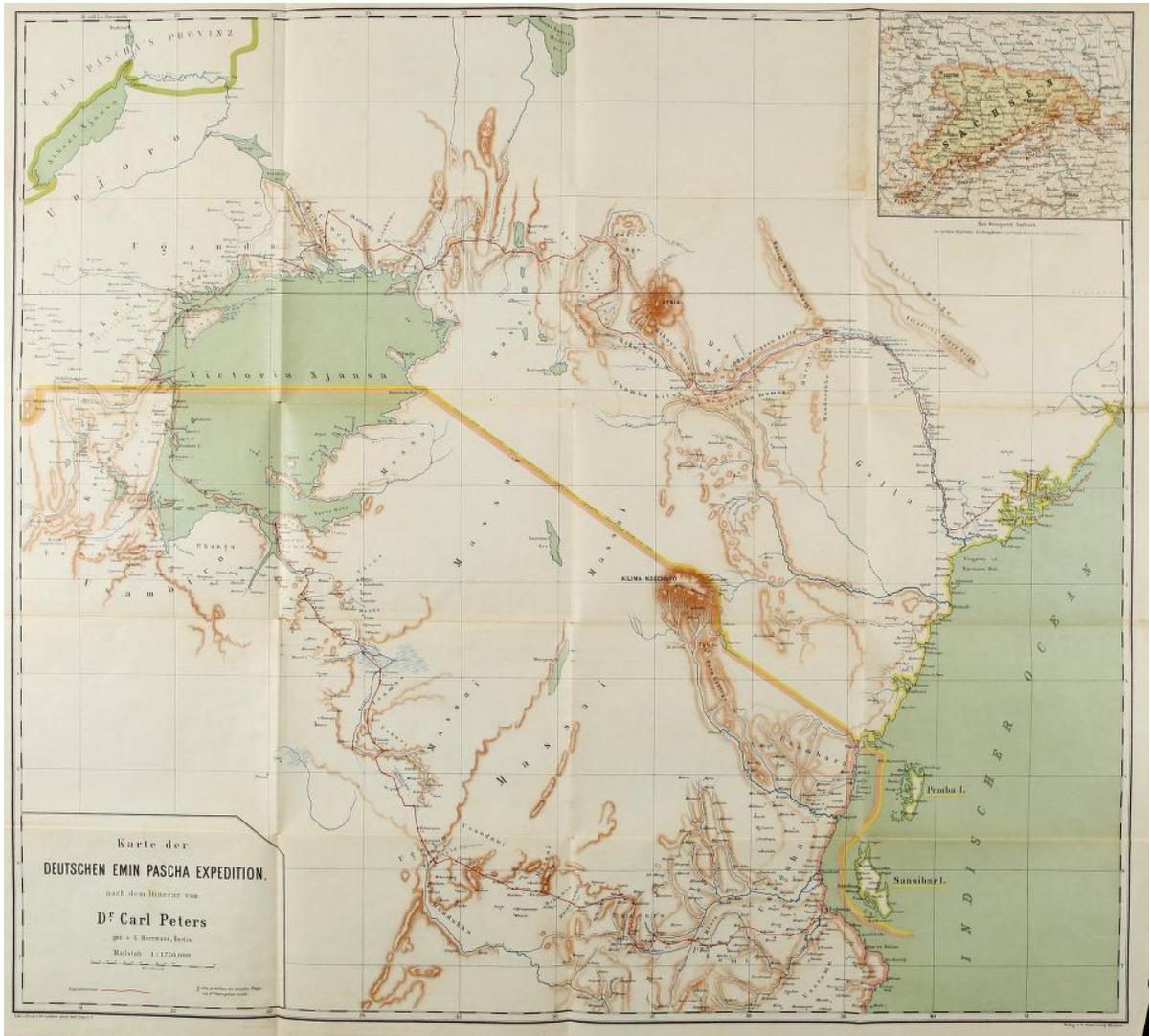


- Als Eduard Schnitzer am 28.03.1840 in Oppeln geboren.
- Studiert Medizin in Breslau, Berlin, Königsberg, promoviert, bleibt aber ohne Staatsexamen. Er geht ins osmanische Reich und macht dort Karriere, lernt viele Sprachen (u.a. türkisch und Farsi). Nach dem Tode seines Mentors, eines türkischen Gouverneurs, lässt er sich mit der Witwe dieses Gouverneurs in Neisse nieder.
- Er scheitert in Neisse, verlässt die Witwe und flieht mit deren Schmuck nach Ägypten, wo er Regierungsbeamter wird.
- Begleitet Gordon Pascha in den Sudan. Im Sudan wird er Chefarzt der Provinz und Vertrauter von Gordon Pascha.
- Er führt 1877 eine Expedition zum Albertsee, wird 1878 zum Bey befördert und später zum Gouverneur der ägyptisch-osmanischen Provinz Äquatoria. Dort erhält er den Ehrentitel Emin Pascha. Er ist weiterhin als Arzt und Naturforscher tätig.

Emin Pascha

- 1881 entsteht im Sudan ein Kult um Muhammad Ahmad, der sich „Mahdi“ (eine Art islamischer Messias) nennt. Es kommt zu Unruhen und Aufständen gegen Ägypter und andere Fremde.
- Die britische Marine beschießt 1882 Alexandria und schlägt in Ägypten den Aufstand nieder. Ägypten und der Sudan werden britische Provinz.
- Emin („der Vertrauenswürdige“) leitet Äquatoria mit großem Geschick. Er lässt die Verkehrswege ausbauen, kämpft gegen die Sklaverei und fördert den Handel und erforscht nebenbei Uganda.
- Die Provinz, die er mit einem jährlichen Defizit von 780.000 Mark übernommen hatte, wirft 1883 für die ägyptischen Regierung einen Überschuss von 240.000 Mark ab.
- Im Januar 1885 kommt es zum Fall von Khartum, das von 50000 Mahdisten neun Monate belagert wurde. Die Entsatzexpedition („Nile Expedition“) trifft zwei Tage zu spät ein. Die Stadt war gefallen und General Gordon war ermordet.
- Emin ist in Äquatoria von Versorgung und Kommunikation abgeschnitten. Er verteidigt seine Provinz mit loyalen Truppen gegen die „Mahdisten“.
- Er gilt in Europa als stark gefährdet. Die Öffentlichkeit wird mobilisiert. Einen zweiten Fall „Gordon“ sollte es nicht geben.
- Es werden mehrere Rettungsexpeditionen (Fisher, Shufeld, Lenz, Smith, Peters, Stanley) organisiert.
- Hauptziel dieser „Expeditionen“ ist vordergründig die Rettung des deutschen Arztes und Beamten in ägyptischen Diensten, in Wahrheit geht es aber um Einfluss und Zugriff auf Uganda.

Die „deutsche Emin Pascha Expedition“ von Carl Peters



- In Deutschland werden für die „deutsche Emin Pascha Expedition“ 600000 Mark gesammelt. Die Unterstützung durch das deutsche Reich ist gering.
- Im Juli 1889 Abmarsch ab Witu mit Leutnant Tiedemann, 25 somalischen Soldaten und ca. 100 Trägern. Anfang September stößt Peters auf die Reste der Emin-Rettungsexpedition des Briten Smith, die von Somalis aufgerieben worden war.
- Peters hat am Mount Kenia auf dem Weg zum Victoria-Nyanza ständig Kämpfe mit Massai zu bestehen. Er unterstützt christliche Fürsten, schließt Schutz- und Neutralitätsverträge und bereitet die deutsche „Besitzergreifung“ von Uganda vor.
- Als er vom Rückmarsch der Relief Expedition mit Emin Pascha zur Küste erfährt, entschließt er sich zur Umkehr, umrundet den Victoriasee und kehrt zur Küste zurück.

Teilexpedition der „deutschen Emin Pascha Expedition“ von Peters

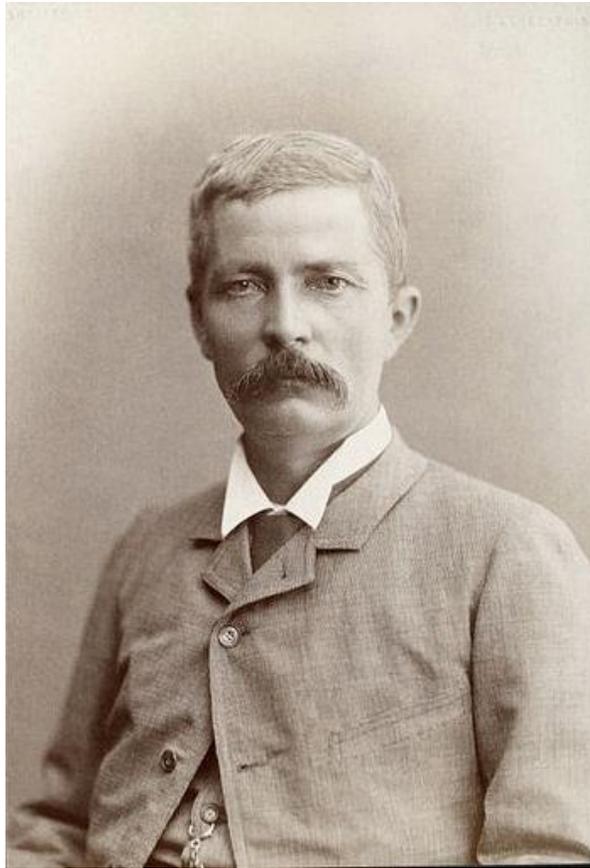


Folgt Peters mit sechs Askaris. Kommt bis zum Mount Kenia, kommt aber nie näher als zwei Wochen an Peters heran. Hat Gefechte und wird fieberkrank. Kehrt um und findet Rust, der dem Tode nahe ist. Er bringt Rust zu einer Missionsstation und kehrt an die Küste zurück.



Brief von der 2. Teilexpedition der „deutschen Emin-Pascha Expedition“) unter Führung von Borchert aus Lamu.

Die „Emin-Pascha-Relief-Expedition“ 1887-1889



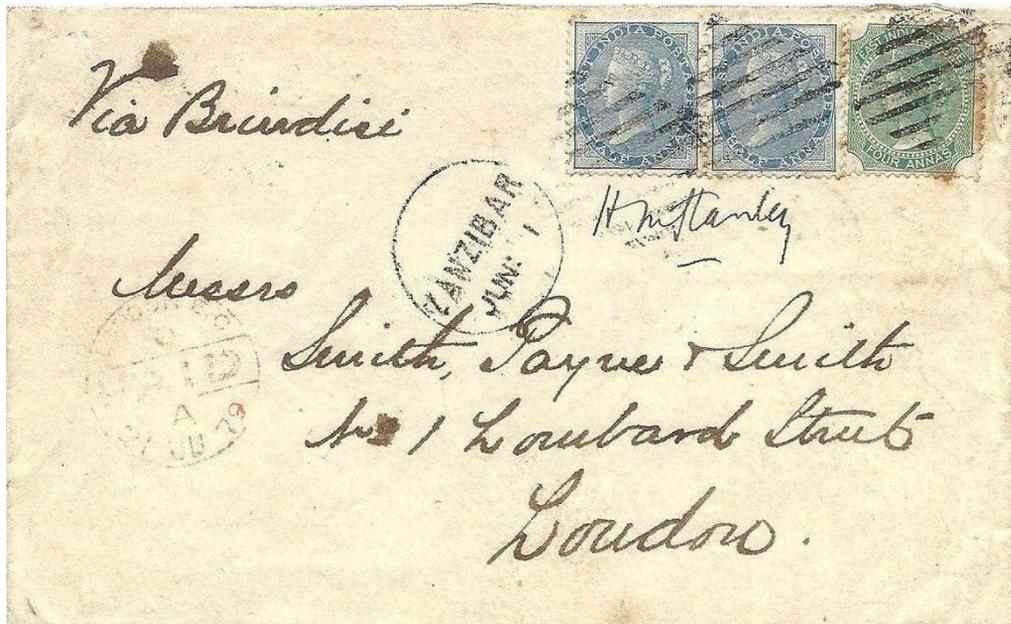
- Henry Morton Stanley wird 1841 in Wales geboren Er wächst im Waisenhaus auf. Er geht mit 17 nach Amerika, wird dort adoptiert. Er wird Amerikaner und Journalist beim „New York Herald“.
- 1871 kommt er nach Sansibar, um David Livingstone zu suchen, der seit 1866 im Inneren Afrikas vermisst wird. Ende November 1871 findet er Livingstone bei Udjidji. Von Livingstone inspiriert, wird er zum Entdecker.
- 1875 umfährt er den Victoria- und den Tanganyikasee und stellt fest, dass die Nilquellen nicht an diesen Seen liegen. 1876 entdeckt er den Edwardsee.

Die „Emin-Pascha-Relief-Expedition“ 1887-1889



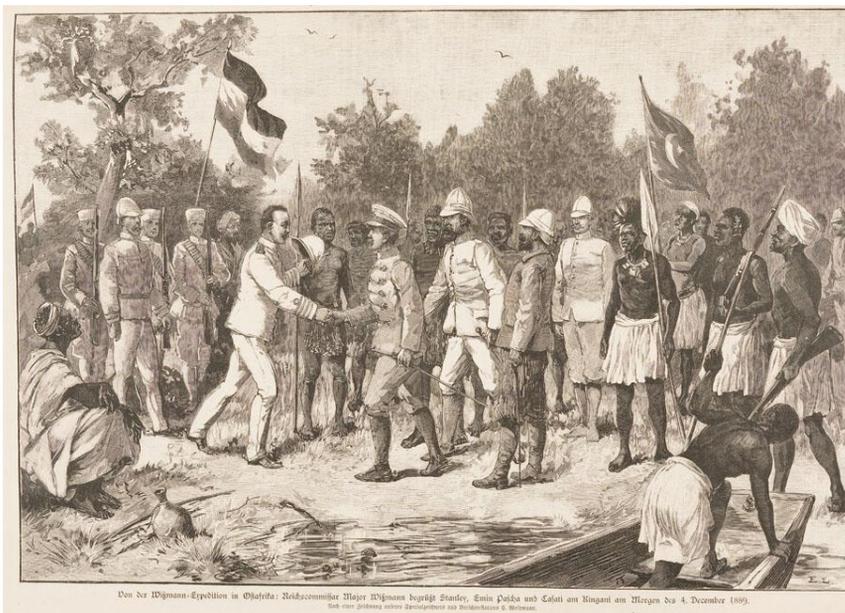
- Stanley steht in belgischen Diensten als die „Emin-Pascha-Relief-Expedition“ in Großbritannien organisiert wird. König Leopold gestattet diese Expedition nur unter der Bedingung, dass er dabei auch den Uruwimi erforscht.
- Im Januar 1887 bricht Stanley, finanziert durch britische Kreise auf. Er führt 620 Mann, darunter 9 Europäer durch den dichtesten Urwald entlang des Uruwimi. Er muss 250 Mann mit dem Großteil der Traglasten zurücklassen. Der größte Teil der Zurückbleibenden verhungert, desertiert stirbt bei Überfällen durch Pygmäen.
- Der Marsch durch den Urwald, den Stanley als den „dunkelsten Teil Afrikas“ nennt, dauert 160 Tage. Die Verluste sind enorm. Im Dezember 1888 erreicht Stanley mit 175 Mann der völlig erschöpften Expedition den Albertsee. Er erforscht Teile Ugandas und entdeckt die legendären Mondberge. Ende April 1888 treffen Stanley und der Emin zusammen, der seinerseits nun Hilfe leisten muss.
- Stanley unterbreitet Emin den Vorschlag in belgische Dienste zu treten und die Provinz an König Leopold zu übergeben. Emin will aber auf seinem Posten in ägyptischen Diensten bleiben und nicht „gerettet“ werden.

Die „Emin-Pascha-Relief-Expedition“ 1887-1889



Stanley-Brief von der 2. Afrika-Durchquerung 1879 (Slg. DuBro)

- Emin verfügt über 1500 Soldaten, denen aber aufgrund der ständigen Kämpfe mit den „Mahdisten“ die Munition ausgeht.
- Es kommt zu einer Revolte unter den Soldaten gegen Emin, die von Stanley geschürt wird. Im Januar 1889 kann er den Pascha zusammen mit dem italienischen Forscher Casati unter Androhung von Gewalt zur Rückkehr an die Küste bewegen.
- Ankunft in Bagamoyo und Begrüßung durch Wissmann im Dezember 1889.



Die „Emin Pascha Expedition“ 1890-1892

- Nach der „Relief Expedition“, nach vierzehn Jahren gefährvoller Zeit im Inneren Afrikas stürzt Emin bei einer Feier in Bagamoyo aus dem Fenster eines zweigeschossigen Hauses.
- Er erleidet einen Schädelbruch und liegt monatelang im Hospital. Er erhält internationale Auszeichnungen. Wissmann gewinnt ihn für die deutsche Seite und bittet ihn, eine Expedition nach Zentralafrika zu führen.



Brief von Emin Pascha an seine Schwester drei Wochen vor Beginn der Expedition.

- Am 26.4.1890 bricht die Expedition ab Bagamoyo nach Zentral-Afrika auf. Teilnehmer sind: Emin Pascha, Dr. Stuhlmann, Leutnant Langheld, Feldwebel Hoffmann und die Unteroffiziere Kühne und Krause sowie die Patres Schynse und Achte sowie 100 Askaris und fast 600 Träger.
- Ziel der Expedition ist die Erforschung Ugandas sowie der Gegend zwischen dem Victoria-Nyanza und dem Tanganyikasee. Außerdem soll der Pascha Schutzverträge mit den dort Regierenden schließen.

Die „Emin Pascha Expedition“ 1890-1892



Dr. Franz Stuhlmann



Leutnant Wilhelm Langheld



Dr. Eduard Schnitzer (Emin Pascha)



Pater August Schynse



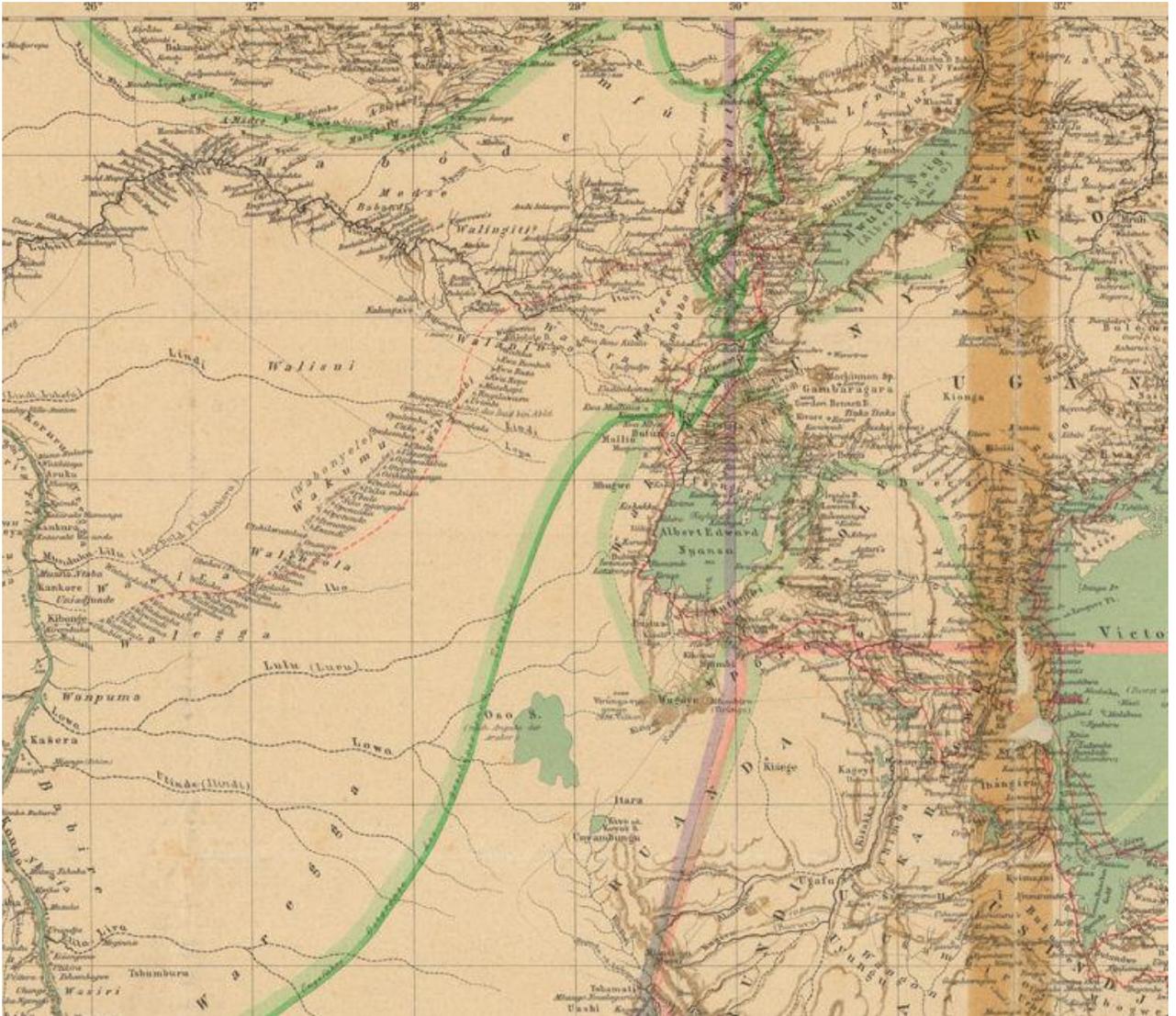
Sergeant Kühne

Die „Emin Pascha Expedition“ 1890-1892



- 1.8.1890, Gründung der Station Tabora. Die Expedition wird geteilt. Langheld geht mit Kühne und 50 Soldaten nach Urambo und hat dort viele Gefechte. Emin eilt zum Victoriasee. In Uganda sollen Aufstände toben.
- 27.9.1890 Die Expedition erreicht den Victoria-Nyansa.
- 6.11.1890, Gründung der Station Bukoba. Eine monatliche Botenpostverbindung wird eingerichtet. Postlaufzeit zur Küste ca. 65 Tage.
- Emin schließt Verträge mit ruandischen und ugandischen Fürsten.
- Stuhlmann betätigt sich als Naturforscher (Geologie, Geodäsie, Botanik, Zoologie).

Die „Emin Pascha Expedition“ 1890-1892



- 1.2.1891, Langheld übernimmt die Station Bukoba und erkundet die Region.
- Langheld erhält von Wissmann die Weisung, nicht über die Linie 1 Grad südlicher Breite vorzustossen. Er weigert sich Emin Pascha nach Uganda zu begleiten. Der Grund ist, dass im Helgoland–Sansibar-Vertrag Uganda der britischen Interessensphäre zugesprochen wird.
- 12.2.1891 Emin Pascha bricht mit Stuhlmann in Richtung Albert-Edwardsee auf. Langheld bleibt mit 34 Mann und mit den Sergeanten Hoffmann und Kühne in Bukoba zurück.
- Sergeant Kühne unternimmt mehrere Befriedigungsaktionen in Uganda.

Die „Emin Pascha Expedition“ 1890-1892

- Langheld gründet die Station Muansa. Feldwebel Hoffmann leitet diese Station, stirbt aber kurz darauf am Fieber.
- Nach Gefechten mit ugandischen Fürsten sowie einer Hungersnot, erreicht die Expedition den Albert-Eduardsee. Als die Pocken ausbrechen und Emin selbst erkrankt, befiehlt er Stuhlmann schriftlich den Weitermarsch zum Albertsee.
- Anfang Januar 1892 erreicht Stuhlmann den See. Er wartet eine Woche über die vereinbarte Zeit auf den Pascha und kehrt mit seiner Teilexpedition nach Bukoba zurück.
- Nach seiner Genesung marschiert Emin am 9.3.1892 nach Westen, um über den Kongo den Atlantik zu erreichen. Er will auch die Möglichkeiten erkunden, das deutsche Kolonialreich bis zum Atlantik auszudehnen.
- Am 20. Oktober wird er kurz vor dem Erreichen des Kongo von Arabern bei Kibunge ermordet. Anlass war eine Racheaktion, weil der Pascha in den Jahren zuvor arabischen Karawanen riesige Mengen Elfenbein abnehmen ließ.
- Belgische Truppen können später fast den gesamten Nachlass mit den Tagebüchern Emins bergen und die Mörder Emins bestrafen.
- Emin vererbt sein ganzes Vermögen seiner kleinen Tochter, die aus einer Ehe mit einer Äthiopierin hervorging, die er im Sudan geheiratet hatte. Er hatte seine Tochter aus Äquatoria nach Bagamoyo gebracht.

Die „Emin Pascha Expedition“ 1890-1892



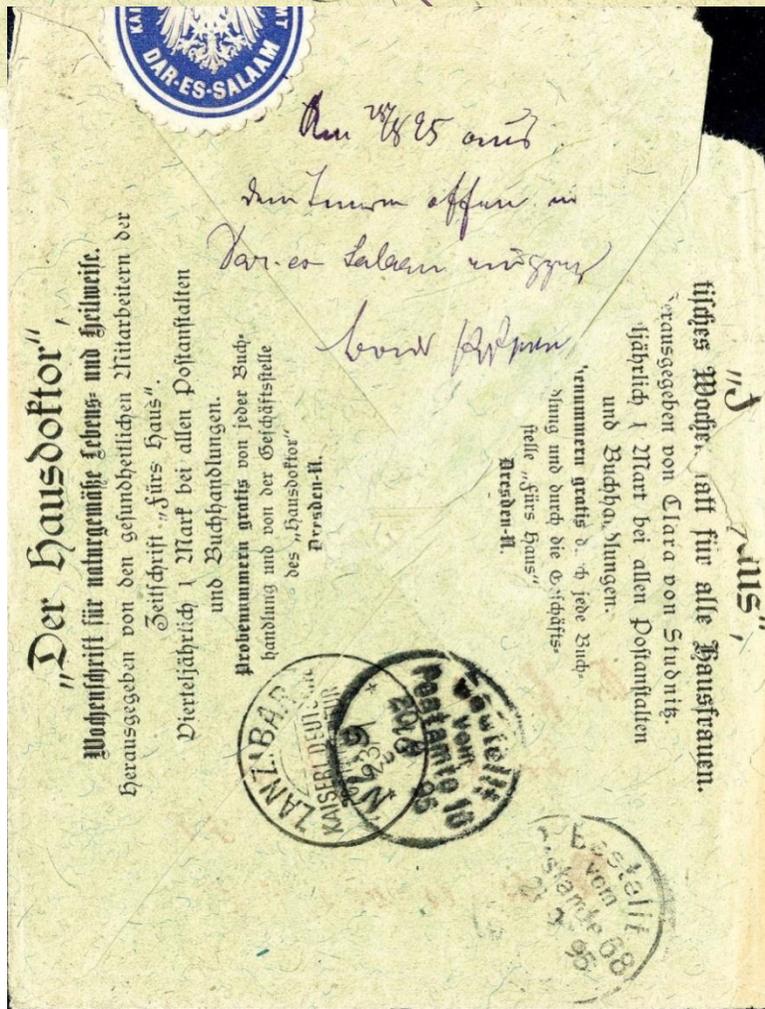
Emin Pascha R-Brief mit Stempel Zanzibar vom 31.10.1890 an seine Schwester in Neisse. Er wurde auf der Strecke von Tabora zum Victoria-Nyanza geschrieben.

Die „Emin Pascha Expedition“ 1890-1892



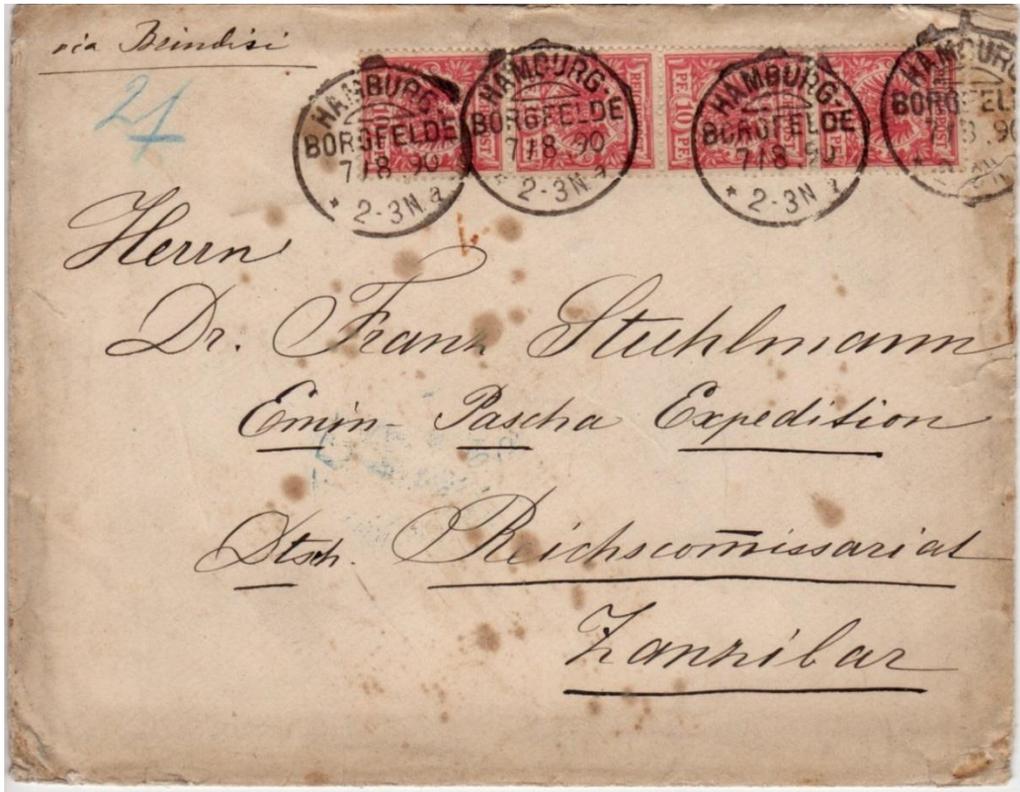
Brief der Schwester vom Pascha nach Dar es Salaam. Zu diesem Zeitpunkt befand sich Emin schon seit sechs Monaten in Uganda. Der Brief erreichte wahrscheinlich die Basisstation Bukoba.

Die „Emin Pascha Expedition“ 1890-1892



Brief an Emin Pascha aus dem Dezember 1890. Im Februar 1892 war die Expedition von Bokoba nach Uganda aufgebrochen und nicht mehr erreichbar. Erst im Jahr 1895 erreichte er erneut Dar-es-Salaam.

Die „Emin Pascha Expedition“ 1890-1892



Brief aus Hamburg vom 7.8.1890 an Franz Stuhlmann in Zansibar. Der blaue Zanzibar Stempel wurde am 30.8.1890, ein Tag vor der Eröffnung der Postanstalt abgeschlagen. Der Brief erreicht den Zoologen in Bukoba am Victoria-Nyanza.

Die „Emin Pascha Expedition“ 1890-1892



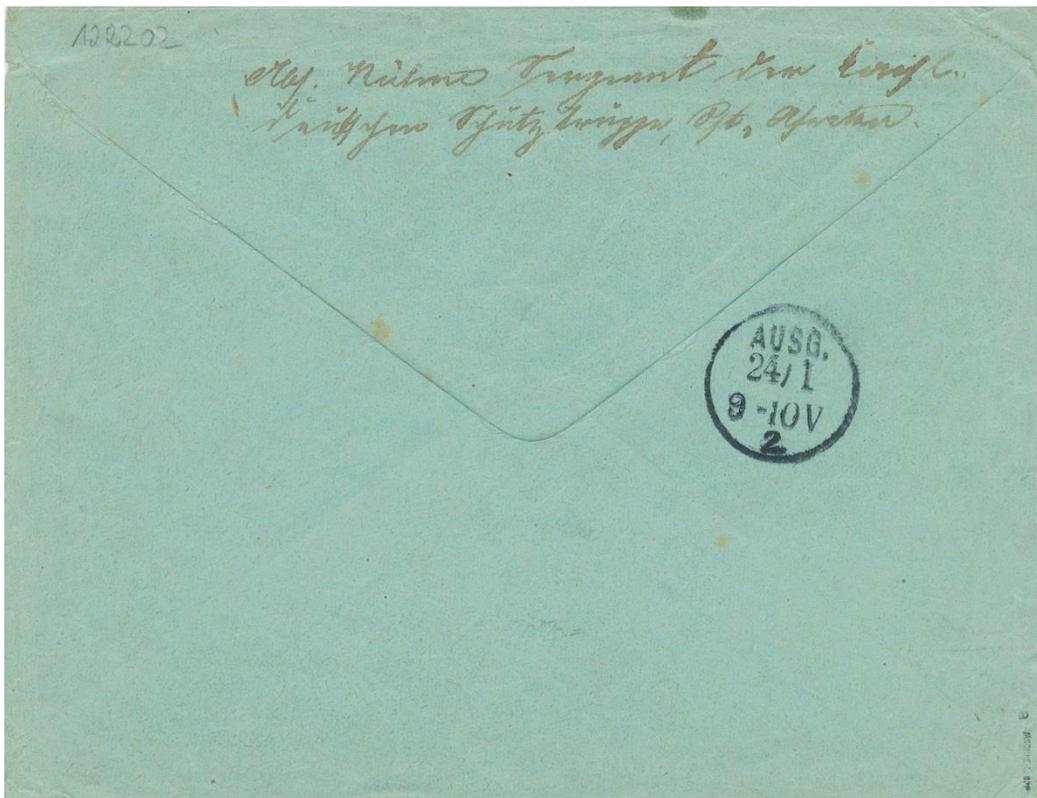
Brief aus Hamburg vom 8.5.1891 an Franz Stuhlmann in Zansibar. Der Brief wurde nach Bukoba weitergeleitet. Der Zoologe war aber bereits im Februar 1891 mit Emin Pascha zum Edwardsee gezogen. Erst im Februar 1892 kam er nach Bukoba zurück.

Die „Emin Pascha Expedition“ 1890-1892



Brief von Lieutenant Langheld aus Bukoba. Der Brief wurde Ende Juni geschrieben.

Die „Emin Pascha Expedition“ 1890-1892



Brief von Sergeant Kühne aus Bukoba. Der Brief wurde Ende Oktober 1890 geschrieben.